Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Dinstag den 25. August 1857. Nr. 394.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 24. August. Der Kaiser ist heute Morgen 8½ Uhr hier eingetroffen.

Paris, 24. August, Nachm. 3 Uhr. Die 3pCt. eröffnete zu 67, 10, wich auf 67, 05 und schloß unbelebt zur Notiz. Werthpapiere waren angeboten. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 90¾ eingetroffen.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 67, 10. 4½pCt. Rente 93, 75. Credit-Mobilier-Aktien 957. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier 25½. Silber-Anleihe 89⅜. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 655. Lombard. Eisenbahn-Aktien 603. Franz-Joseph 472.

London, 24. August, Nachm. 3 Uhr. Der Cours der 3pCt. Rente aus Paris von Mittags 1½ Uhr war 67, 10, von Mittags 2 Uhr 67, 10 gemeldet. Oesterr. Staatseisenbahn wurde 655 gehandelt.

Consols 90⅝. 1pCt. Spanier 25¼. Mexikaner 22. Sardinier 89¼. 5pCt. Russen 113. 4½pCt. Russen 98½. Lombard. Eisenbahn-Aktien —.

Wien, 24. August, Mittags 12¾ Uhr. Fonds fest, Loose höher, Valuten niedriger.

Schluß-Course: Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 82½. 4½pCt. Metalliques 72½. Bank-Aktien 989. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 185½. 1854er Loose 109¼. National-Anlehen 84⅝. Staats-Eisenbahn-Aktien 235¾. Credit-Aktien 220¾. London 10, 10. Hamburg 76⅞. Paris 121¾. Gold 7½. Silber 5¾. Elisabetbahn 100. Lombard. Eisenbahn 104. Theiß-Bahn 100. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 24. August, Nachm. 2½ Uhr. Flaue Stimmung und niedrigere Course bei lebhaften Umsätzen.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 113⅝. 5pCt. Metalliques 77⅝. 4½pCt. Metalliques 68¾. 1854er Loose 104. Oesterreichisches National-Anlehen 80. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 268. Oesterr. Bank-Antheile 1123. Oesterreich. Credit-Aktien 198. Oesterreich. Elisabetbahn 195¾. Rhein-Nahe-Bahn 86¾.

Hamburg, 24. August, Nachm. 2 Uhr. Sehr flau, besonders österreichische Kreditaktien. Oesterreich. Staatsbahn 635.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 112. Oesterr. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100⅛. Norddeutsche Bank 92. Wien —.

Hamburg, 24. August. [Getreidemarkt.] Weizen loco stiller, ab Pommern 130pfd. pro Frühj. 124 zu kaufen. Roggen loco und ab auswärts flau. Oel loco 29¾, pro Herbst 29⅞, pro Frühjahr 29¼. Kaffee sehr stille. Zink 500 Ctr. loco 19⅜, 1000 Ctr. pro September-Oktober 19⅜.

Liverpool, 24. August. [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz. — Preise gegen vergangenen Sonnabend unverändert.

Telegraphische Nachricht.

London, 23. August. Dem heutigen „Observer" zufolge ist die Bildung von zehn weiteren zweiten Bataillonen angeordnet und die Passage von Truppen über die Landenge von Suez gestattet worden. Die Truppen sollen auf der Eisenbahn nach Suez befördert werden, wo von Kalkutta aus dorthin gesandte Schiffe sie in Empfang nehmen werden. Die Ermächtigung hierzu ist nicht auf die Dauer, sondern blos vorübergehend ertheilt.

Preußen.

Berlin, 24. August. [Amtliches.] Der Advokat Philipp Joseph Franz Adolph Adams zu Koblenz ist zum Anwalt bei dem dortigen königl. Landgerichte ernannt worden. — Dem Restaurator bei der Gemälde-Gallerie der königl. Museen hierselbst, Xeller, ist das Prädikat „Professor" und dem Musiklehrer Oswald Greulich zu Posen das Prädikat „Musikdirektor" beigelegt worden.

Berlin, 24. August. [Hofnachrichten.] Ihre Majestäten der König und die Königin hörten, wie verlautet, gestern Vormittag mit einigen Mitgliedern des hohen Königshauses die Predigt in der Friedenskirche zu Potsdam. Mittags empfing des Königs Majestät dem Vernehmen nach den General-Feldmarschall v. Wrangel, der, von Frankfurt a. O. hierher zurückgekehrt, um 10 Uhr Vormittag an den Hof gefahren war. Nachmittags 3 Uhr war im Schlosse Sanssouci Familientafel. An derselben erschien auch Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl, Höchstwelcher vorgestern Mittag vom Jagdrevier Baßdorf hier eingetroffen war und sich sofort nach Potsdam begeben hatte. Auch befanden sich unter den hohen Gästen der Prinz August von Württemberg und der Herzog von Braunschweig. Heute Vormittag nahm des Königs Majestät die gewöhnlichen Vorträge entgegen. — Se. Hoheit der Herzog von Braunschweig wird dem Vernehmen nach, in Folge abgeänderter Dispositionen etwa 8—10 Tage auf seiner schlesischen Besitzung verweilen, alsdann nach Schloß Blankenburg zurückkehren, zum großen Manöver aber wieder an den Hof kommen. (S. Potsdam.)

— Wiewohl die Gerichtsferien noch nicht ihr Ende erreicht haben, sind doch viele Mitglieder der verschiedenen Kollegien bereits wieder hierher zurückgekehrt. Auch der Ober-Tribunalsrath und Senats-Präsident Höppe, welcher einen Theil der Ferien bei Verwandten auf dem Lande zugebracht, ist schon hier angekommen und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen. (Zeit.)

— Se. königl. Hoheit der Admiral Prinz Adalbert wird dem Vernehmen nach vom Jahdebusen sich über Hamburg nach Danzig begeben und von dort hierher zurückkehren. — Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz traf heute Vormittag von Potsdam hier ein und reist heute Abend nach ihrer Villa bei Vevay am Genfer-See ab, wo Ihre Durchlaucht längere Zeit bleiben wird. — Der Polizei-Präsident Freiherr v. Zedlitz hat sich in diesen Tagen nach Schlesien begeben und wird zum 1. September hier wieder zurückerwartet. (N. Pr. Z.)

Potsdam, 24. August. Ihre Majestäten der König und die Königin wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei. Nachmittags fand bei Allerhöchstdenenselben Familientafel statt; nach derselben begab Sich Se. Hoheit der Herzog von Braunschweig nach Berlin, besuchte die Oper und setzte Abends auf der niederschlesischen Eisenbahn die Reise nach Sybillenort fort. (St. Anz.) (Die Durchreise Sr. Hoheit durch Breslau ist bereits im heutigen Morgenblatt gemeldet worden.)

Danzig, 22. Aug. [Marine-Nachrichten.] Das „D. D." meldet: In der nächsten Zeit wird, äußerm Vernehmen nach, auf der hiesigen Rhede ein österreichisches Geschwader von drei großen Korvetten, welches eine Uebungsfahrt bis zur Ostsee macht, erwartet. Es werden dies die ersten österreichischen Kriegsschiffe sein, welche unser Danzig, und überhaupt die Ostsee je gesehen; denn obschon vor mehr denn 200 Jahren ein österreichischer Feldherr (der berühmte und nicht minder berüchtigte Herzog von Wallenstein) zum „Admiral des baltischen Meeres" ernannt worden, hat doch Habsburgs Doppeladler noch nie auf der Ostsee geweht.

Koblenz, 21. August. [Arbeiter-Strike. — Glücklicher Wolkenbruch.] Der „Tr. Z." meldet man: Unser Strike hat sein Ende erreicht. Die äußerste Maßregel, welche da getroffen werden kann, wo es nicht möglich ist, die Arbeiter zur Arbeit zu zwingen, wurde ergriffen und den Leuten nach Ausbezahlung des rückständigen Lohnes bedeutet, daß sie noch vierzehn Tage an der Arbeit bleiben müßten, dann aber ihr Heil anderswo suchen könnten, wenn sie bei dem jetzt stipulirten Lohne nicht arbeiten wollten. — So eben wird eine glückliche Folge des Wolkenbruchs, der sich über Laubenheim und nächste Umgebung entladen, bekannt. Bei Münster an der Nahe, zwei Stunden von Bingen, hat nämlich die gewichene Erdmasse bauwürdige Lager von Braunstein und Eisenstein entblößt, welche reiche Ausbeute versprechen. (Zeit.)

Deutschland.

Frankfurt a. M., 23. August. Aus dem Bade Brückenau zurückkehrend, wird heute die regierende Kaiserin von Rußland auf der Reise nach Darmstadt, zum mehrwöchentlichen Aufenthalt daselbst unsere Stadt passiren. (Frkf. Pz.)

Karlsruhe, 22. August. [Besuch der Frau Prinzessin von Preußen. — Erster Kirchgang der Frau Großherzogin. — Aus Baden-Baden.] Die Frau Prinzessin von Preußen königl. Hoheit ist gestern von Baden-Baden zum Besuche des Hofes hier eingetroffen und Nachmittags wieder dahin zurückgekehrt. — Morgen wird der erste Kirchgang Ihrer königl. Hoheit der Frau Großherzogin gefeiert werden, an welchem der gesammte Hof theilnimmt. Am Montag reisen die höchsten Herrschaften zu mehrwöchentlichem Aufenthalt nach Badenweiler ab, von wo sich Höchstdieselben alsdann wieder zu längerem Verweilen nach Baden begeben werden. — Der Aufenthalt am Bodensee ist in diesem Jahre aufgegeben worden. — Die Saison in Baden-Baden ist fortwährend eine sehr glänzende und allem Anscheine nach wird sich dieselbe in diesem Jahre bis in den Oktober hinein auf ihrer Höhe erhalten. Die Badeliste weist bis jetzt schon die Gesammtzahl von 33,019 Fremden auf und noch sind 5 bis 6 Wochen, in welchen täglich zwischen 3—400 ankommen. In der vorigen Woche fand unter Hektor Berlioz's Leitung ein großes-Konzert zum Besten der Spitäler in Baden statt, das über 7000 Franken eintrug. Von jetzt an beginnen die französischen Theater-Vorstellungen in den neuen höchst eleganten Sälen, bei welchen sich auf Einladung der Direktion des Konversationshauses die Elite der hier anwesenden vornehmen Welt versammelt. (Zeit.)

Nürnberg, 20. August. Unter vorstehendem Datum erzählt der „Schwäbische Merkur" folgende erbauliche Geschichte dääischer Rancüne: „Am 7. August wurde in Theaterangelegenheiten der Stadtpost Nürnberg ein Brief aufgegeben, mit der Adresse: „Herrn N. N. in Kiel, Schleswig-Holstein". Derselbe wurde jedoch schon am 9. August der baierischen Post wieder zurückgesendet, mit der in deutscher Sprache geschriebenen Randbemerkung: „Wegen der Bezeichnung Schleswig-Holstein nicht zu befördern." Hierauf wurde von irgendwelcher Hand das Schleswig-Holstein ausgestrichen und unter die dänische Glosse geschrieben; „Vielleicht jetzt richtig? Wenn nicht, so nähern Aufschluß!" Der Brief ging hierauf abermals an seine Adresse ab, kam aber schon nach drei Tagen wieder an die baierische Postbehörde mit einem aufgeklebten Fetzen Papier zurück, der wörtlich Nachstehendes enthielt: „Die Weiterbeförderung kann nicht stattfinden, so lange eine Spur jener illegalen Bezeichnung auf dem Brief vorhanden ist. Hamburg, 12. August 1857. Königlich dänisches Ober-Post-Amt." Unter solchen Umständen blieb den baierischen Postbehörden nichts Anderes übrig, als dem Aufgeber s inen Brief wieder einzuhändigen."

Osnabrück, 21. August. [Fälscher.] Auf Requisition der russischen Regierung ist hier, wie man der „Weser-Ztg." schreibt, seit längerer Zeit eine Untersuchung wegen Verfertigung falschen Papiergeldes im Gange, die sich bereits im Sande zu verlaufen schien, als plötzlich gestern der Polizei-Kontroleur Duve von Hannover hier ankam und die sofortige Verhaftung eines hiesigen Lithographen erwirkte. Es sollen russische Coupons von ziemlichem Belange sein, um die es sich handelt.

Glückstadt, 19. August. [Cholera.] Die „E. N." melden, daß länger, als eine Woche hindurch, die Bewohner unserer Stadt durch eine sehr große Anzahl von Erkrankungen und namentlich durch eine nicht unbedeutende Zahl von Cholerafällen heimgesucht worden sind. Die Cholera tritt im Ganzen mit großer Heftigkeit auf, und viele Familien beklagen den Verlust von Angehörigen. Die in solchen Fällen durch Gesetz angeordnete Fürsorge für den Gesundheitszustand wird auch unserer Stadt zu Theil. Das Gelehrten-Schulgebäude am Kirchhofe, welches augenblicklich wegen Neubaues unbenutzt stand, ist zum Hospital für Cholerakranke eingerichtet. Die Gesundheits-Kommission entwickelt eine anerkennenswerthe Thätigkeit. Obst, Gurken und einzelne Gemüse dürfen nicht feil geboten werden. Heute ist der erste Tag, an dem man sich der Hoffnung hingiebt, bald eine Abnahme der Erkrankungs- und Sterbefälle eintreten zu sehen. (Zeit.)

Oesterreich.

Wien, 23. August. [Die Lage in Konstantinopel.] Aus Konstantinopel, schreibt man der „Hamb. Börsenhalle", sind auf telegraphischem Wege Nachrichten angelangt, nach welchen der französische Botschafter, Baron Thouvenel, und mit ihm die Gesandten Rußlands, Preußens und Sardiniens die diplomatischen Beziehungen zur Pforte zwar noch nicht offiziell wieder aufgenommen, sich jedoch mit den Repräsentanten Oesterreichs und Englands wegen Redigirung einer Kollektivnote an die Pforte geeinigt haben, um nunmehr die Annullirung der moldauischen Wahlen einhellig zu verlangen. Daß dieser kollektiven Forderung Folge gegeben wird, darüber herrscht wohl nicht der geringste Zweifel. Nur dürfte so lange mit der Antwort der Pforte gezögert werden, bis abermals ein neues Kabinet konstituirt ist, da weder der Großvezier noch Ali Pascha, der Minister des Aeußern, für den Augenblick, wo der Sultan in die Annullirung der Wahlen zu willigen sich bemüßigt sieht, im Kabinete bleiben können. Die Abberufung der drei Gesandten Englands, Frankreichs und Oesterreichs wird in dortigen diplomatischen Kreisen als eine ausgemachte Sache betrachtet. In der That scheint in den letzten Tagen auch hier die Ansicht die Oberhand zu gewinnen, daß ein Wechsel in dem diplomatischen Personale der drei großen abendländischen Großmächte unausweichlich werden dürfte. Dieser eventuelle Wechsel soll im Momente Gegenstand vertraulicher Verhandlungen zwischen den Kabineten von Wien, Paris und London sein. (Zeit.)

Frankreich.

Paris, 22. August. Heute liefen bei der türkischen Gesandtschaft zwei Depeschen aus Konstantinopel ein, über deren Inhalt indeß noch nichts Bestimmtes verlautet. Bis zum 18. August war das neue türkische Ministerium noch nicht konstituirt; man sieht aber nun stündlich der Nachricht von der Ernennung eines Veziers entgegen. Am 12. wußte man in Konstantinopel nur erst die Thatsache von der Ankunft des Kaisers Napoleon zu Osborne, ohne jedoch schon die dort gemeinschaftlich gefaßten Beschlüsse zu kennen. Indessen hatte der Sultan in der Voraussicht, daß aus dieser Zusammenkunft eine Lösung hervorgehen würde, Hrn. Thouvenel und seine Kollegen, die Vertreter Preußens, Rußlands und Sardiniens bitten lassen, ihre Abreise aufzuschieben, während er seinerseits die Absendung der eigenhändig geschriebenen Briefe, die er an die vier verbündeten Mächte zu richten angekündigt hatte, ebenfalls aufgeschoben hatte. Die Briefe waren indeß bereits zur Absendung fertig gewesen. Auch der „Constitutionnel" berichtet heute nach Briefen aus Konstantinopel, daß der Sultan nach Empfang der Nachricht von der Vertagung der Abreise der vier Gesandten beschlossen hat, keine eigenhändigen Schreiben an die Höfe von Berlin, Paris, Turin und Petersburg zu senden.

Das „Pays" widerlegt heute die von mehreren Blättern von Genua gegebene Nachricht, der zufolge ein Bruch der diplomatischen Beziehung zwischen Piemont und Neapel zu erwarten sei. Nach Berichten aus Genua vom 19. August war das Gerücht verbreitet, daß zwei Dampfer unter neapolitanischer Flagge, die von Marseille kamen, in Neapel von den Behörden festgehalten worden seien, weil man an Bord derselben Kisten mit Gewehren gefunden habe, die nach der abgegebenen Deklaration Zucker enthalten sollten. Die Kapitäne der beiden Schiffe und mehrere Beamte des Zollhauses sollen, wie diese Gerüchte weiter besagen, verhaftet worden sein. — Aus Marseille, 22sten August, wird die daselbst erfolgte Ankunft des bisherigen französischen Gesandten in Rom, Herrn v. Rayneval, der nach Petersburg versetzt ist, telegraphirt.

Der Besuch der Königin Victoria in Cherbourg ist nicht so ganz zufällig gewesen, als einzelne Blätter haben glauben machen. In Havre und in Dieppe waren die zahlreich dort anwesenden und zum Theil angesessenen Engländer seit mehreren Tagen davon unterrichtet und wallfahrteten in Schaaren nach Cherbourg. Einem Bericht des „Phare de la Manche" entnehmen wir Folgendes: Als die Yacht „Victoria and Albert" am Montag den 17. August um 7 Uhr Abends auf der Rhede in Sicht kam, eilte der Kontre-Admiral Graf v. Gourdon, welcher See-Präfekt in Cherbourg ist, sogleich an Bord. Erst am andern Morgen wurde die Kunde in der Stadt bekannt, wo sofort viele Häuser sich mit Fahnen schmückten, während die Schiffe im Hafen flaggten und die Quais sich mit Schaulustigen füllten. Am 18. d. um 9¼ Uhr Morgens landete die Königin mit dem Prinzen Albert und sechs ihrer Kinder, unter denen sich auch die Prinzeß Royal und Prinzessin Alice befanden, im Hafen, wo sie von den Behörden der Marine und den Divisions-Generalen Laplace und Herbillon, die gerade auf ihrer Inspektionsreise anwesend waren, bewillkommnet wurden. Nachdem die Königin den Hafen, die in den Felsen gesprengten Bassins und das Arsenal in Augenommen, nahm sie mit Prinz Albert, der Prinzeß Royal, der Prinzessin Alice und dem Prinzen Alfred in einer Kalesche Platz und fuhr, begleitet von einem glänzenden Gefolge zu Pferde und zu Wagen, vom Arsenalplatze durch die Stadt nach den Anhöhen, welche den Seehafen umgeben. Auf der Höhe der Küste stiegen die hohen Gäste aus, besuchten die Redoute von Octeville mit ihrer herrlichen Aussicht auf die Stadt, Hafen, Rhede, das Vorgebirge Omonville, das Cap Levi, das Vorgebirge Barfleur und die hohe See. Auf der Rückfahrt durch die Stadt wurde die Königin Viktoria mit Jubel begrüßt. Die Freude strahlte aus Aller Augen und man bewunderte die „liebenswürdige Königin" und die glückliche Mutter. Gegen 12 Uhr ging die Königin wieder an Bord ihrer Yacht, wo alsbald auch der Unterpräfekt und der Maire den hohen Gästen vorgestellt wurden. Der Maire hielt folgende Anrede:

Madame und allergnädigste Herrscherin! Die Stadt Cherbourg, die zu verwalten ich die Ehre habe, ist glücklich, daß sie heute die Hoffnung verwirklicht sieht, die sie im vorigen Jahre einen Augenblick gehegt hatte. Da mir die hohe Gunst zu Theil geworden, Eurer Majestät vorgestellt zu sein, so wage ich zu hoffen, daß Sie gestatten werden, Ihnen die ehrfurchtvollsten Huldigungen meiner Mitbürger zu Füßen zu legen. Der 18. August wird in ihrer Erinnerung bleiben wie ein herrlicher und denkwürdiger Tag.

Die Königin erwiederte in sehr huldvollen Ausdrücken, sie sei allerdings schon im vorigen Jahre im Begriff gewesen, Cherbourg zu besuchen, und freue sich ungemein, daß sie diesen Plan jetzt ausgeführt habe, da sie hier großartige Arbeiten gesehen, die mit einer Ausdauer

betrieben worden seien, welche dem französischen Genie Ehre mache. Nachmittags fuhr die Königin nach dem Damme und kam gegen 3 Uhr wieder ans Land, wo sie aufs neue mit Geschützesdonner begrüßt wurde. Diesmal machten die hohen Gäste einen Ausflug nach Briequebec, 5 Wegstunden von Cherbourg, wo sie den Thurm der alten Burg, die im Mittelalter den Grafen von Suffolk gehörte, besuchten. Um 9 Uhr kehrten sie unter dem allgemeinen Zurufe: „Es lebe die Königin von England! Es lebe Prinz Albert! Es lebe die königliche Familie!" wieder an Bord zurück. Am Morgen des 19. fuhr das Yacht-Geschwader nach Guernsey weiter. Seit den Tagen, wo die Normandie zu England gehörte, war kein englischer Monarch in Cherbourg; Heinrich V. war der letzte, den Cherbourg vor 437 Jahren, im Jahre 1420, in seinen Mauern sah.

Daß Prinz Albert das Lager bei Chalons besuchen wird, gilt als offiziell; es werden bereits in Rheims und Chalons Vorbereitungen zu seinem glänzenden Empfange getroffen. Am Lager selbst wird Tag und Nacht gearbeitet; an der Eisenbahn sind 1600 Arbeiter beschäftigt; um das Lager erheben sich Reihen von Kaffee-, Schank- und Speise-Zelten. Die ersten Truppen treffen am 23. ein, die letzten am 30. August. Das Lager hat einen Flächenraum von 15,000 Hektaren und hat eine ausgezeichnete Lage für solche Zwecke. Auf dieser kreidigen Hochebene wurde 450 Attila besiegt, und am Eingange zu diesem Plateau wurden durch die Schlacht bei Valmy 1792 die Preußen zurückgedrängt, während auf der andern Seite dieser berühmten Felder die Schlachten bei Montmirail, Champ-Aubert, La Fleure-Champenoise u. s. w. geschlagen wurden. Der Kaiser hat im Plane, hier umfangreiche Befestigungen in der Weise der österreichischen Fortifikationen bei Verona und Linz anzulegen und so diesen Theil der französischen Grenze zu decken, auf dem die Preußen 1792 in Frankreich einrückten. Auf einen Zug der Ostbahn, welcher Truppen nach dem Lager von Chalons führte und dem der Dampf ausgegangen war, stieß unweit Epernay ein Waarenzug, 3—4 Pferde blieben todt und 15—17 Menschen wurden glücklicherweise nur leicht verwundet. Gestern zersprang auf derselben Bahn eine Lokomotive, der Heizer blieb todt. (N. Ztg.)

Italien.

Rom, 17. August. [Papst Pius. — Ernennungen und Adressen. — Tagesnotizen.] Am 22. September wird der Papst in Rom ein Konsistorium abhalten, und, wie man versichert, 4 Kardinäle ernennen. Man nennt bereits Monf. Quaglia, Sekretär der Konzil-Kongregation; Msgr. Giannuzzi, von welchem man schon so oft sprach; Msgr. Amici, Delegat zu Bologna, und den Erzbischof von Toledo. — Am 20. wird Kardinal Antonelli den Quirinal verlassen, um seine Gemächer im Vatikan wieder zu beziehen. — Man sagt, daß der Papst vor seiner Abreise von Bologna noch 3 Adressen erhielt. Eine vom Corps der Advokaten, welches um regelmäßige Codifikation der in der Gerichts-Organisation eingeführten Gesetze und Reformen nachsucht; eine von der Handelskammer und eine von den Studenten von Paris. Erstere spricht sich über die wünschenswerthen Reformen der Handelsgesetze aus und in letzterer verlangen die Studenten Verbesserungen im Studien-Plan und die Errichtung einiger neuen Lehrstühle. — Nach Berichten aus Rom scheinen die Schweizer nicht immer aus den besten moralischen Elementen zu bestehen. Eine Kompagnie Schweizer wurde kürzlich nach Rimini gesandt. Auf dem Wege desertirten 20 Soldaten und griffen die Reisenden auf der Heerstraße an; von den reitenden Gendarmen verfolgt, wurden mehrere gefangen genommen. Bei Marino hat man seit dem vorigen Monate angefangen, die Eisenbahn in Angriff zu nehmen, die sich nach Neapel hinziehen soll. Am 4. August wurde der Marquis R. Prati di Ravagnasco auf Befehl der General-Direktion verhaftet. Seine Papiere wurden sämmtlich mit Beschlag belegt.

Turin, Mitte August. Vor längerer Zeit wurde Ihnen gemeldet, der Kommandeur Carafa sei um eine Erklärung über die bewaffnete Expedition, welche von Genua aus den Aufruhr in das sicilianische Königreich habe bringen wollen, bei der hiesigen Regierung eingekommen. Graf Cavour hat dem hierselbst beglaubigten neapolitanischen Geschäftsträger die mündliche Erwiderung ertheilt, daß der Aufstand Sardinien in eben so hohem Grade bedroht habe, wie das Königreich Neapel, und dieses bedauerliche Ereigniß eine weitere Erklärung daher nicht erforderlich machen könne. Man weiß bis jetzt durchaus nicht, welche Aufnahme diese Antwort am neapolitanischen Hofe gefunden, und sind deßhalb alle Nachrichten, welche von einem diplomatischen Bruche zwischen den beiden Ländern (obgleich ein solcher Ausgang nicht als unmöglich bezeichnet werden soll) als von einem Fait accompli sprechen, jedenfalls verfrüht. — Sie können diese Mittheilung als positiv betrachten. (K. Z.)

Schweiz.

Genf, 18. Augnst. [Tagesneuigkeiten.] Die Zahl der täglich eintreffenden Fremden ist fortwährend außerordentlich groß; auch die Pensionen und Boardinghäuser füllen sich immer mehr mit Gästen, die für den Nachsommer einen längeren Aufenthalt am Genfer-See nehmen. Unter den in den letzten Tagen Angekommenen nennt man den General Lamoricière. — In den letzten Tagen war der Witterungszustand in unsern Gegenden durchaus anormaler Art. Während die Hitze noch am 14. Aug. auf + 31° stieg, zeigte das Thermometer am 16. d. nur noch + 15° als Maximum, und in der folgenden Nacht fiel Schnee im Gebirge, ja selbst die Spitzen einiger niedern Alpen waren gestern Früh — eine wahrhaft unerhörte Erscheinung in dieser Jahreszeit — damit bedeckt! Nachdem sich gestern Abend der im Thal in Strömen fallende Regen gelegt, scheint heute bei durchaus heiterm Himmel und nördlicher Luftströmung die frühere Hitze zurückkehren zu wollen. In Folge der durch Einschlagen des Blitzes in Viuz in Savoyen entstandenen Feuersbrunst sind im Ganzen 35 Häuser eingeäschert. (A. Z.)

Osmanisches Reich.

Smyrna, 16. August. [Reorganisation der Polizei. — Mustapha Pascha. — Erdbeben. — Witterung.] Der Generalgouverneur Mustapha Pascha, dem neben der provinzellen obersten Civilverwaltung auch das Kommando über die im Süden Anatoliens befindlichen türkischen Garnisonen übertragen worden, geht, wie man der „Triest. Z." schreibt, mit dem sehr achtungswerthen Gedanken um, ein militärisch organisirtes Polizeikorps nach Art der deutschen Gendarmen zu bilden. Die Elemente hierzu finden sich in der Masse der alle Straßen und Plätze umschwärmenden Kavassen, welche, wohl oder übel, in der Stadt und Umgegend den Polizeidienst verrichten. Wer mit europäischen Begriffen über Polizei und öffentliche Sicherheit in die Türkei kommt, der kann sich bei dem Anblick dieser faschingartig gekleideten Kavassen eines Lächelns kaum erwehren. Die krause Mannigfaltigkeit der Waffen, welche wagerecht um den Leib gegürtet sind, und der unvermeidliche Tschibuk, den er entweder rauchend vor sich hinträgt oder wie ein Banner stolz im Nacken stecken hat, geben in Verbindung mit dem insolenten Wesen und der unbekümmerten, nachläßigen Haltung ein lebendiges Konterfei des Türkenthums, wie es war und ist. Es verdient daher Anerkennung, wenn unser Gouverneur, der als General während des Krimfeldzuges Gelegenheit hatte, sein militärisches Talent zu entwickeln, bemüht ist, den Sicherheitsdienst nach europäischem Muster zu regeln. Nur ist es wünschenswerth, daß dies sich nicht blos auf das Weichbild beschränke, sondern daß auch im Innern, namentlich auf den Karavanenstraßen, den dort befindlichen Polizei- oder Kavassenstationen mehr Pünktlichkeit und Wachsamkeit in der Erfüllung ihrer Dienstpflicht eingeschärft werde. So ist neuerdings die Post von hier nach Konia ausgeraubt, und der das Felleisen führende Tartar ermordet worden. Neben Briefschaften und sonstigen Werthgegenständen haben die Räuber 50,000 Piaster in Baarem weggenommen. Wie man der augsb. „A. Ztg." meldet, hat Mustapha Pascha die Thäter des nächtlichen Einbruchs im Hause des holländischen Dragoman mit Entwendung von 10,000 Piastern Silberwerth zur Entdeckung gebracht. — Vor ungefähr 8 Tagen hatte ein Erdbeben statt, welches ziemlich heftig war, doch außer Schrecken keinen Schaden verursachte. — Am 12. d. hatten wir im Schatten 29 Grad R., während an den darauf folgenden Tagen die Hitze bei weitem nicht so bedeutend war. Im Vergleich zu den Witterungsverhältnissen des verflossenen Jahres dürfen wir diesen Sommer als einen milden und erträglichen bezeichnen. Der Gesundheitszustand ist bis jetzt befriedigend.

Breslau, 25. August.

Angekommen: Se. Durchlaucht Fürst Alexander Galizin mit Familie und Dienerschaft, und Stabs-Kapitän Tscherskoff mit Familie aus Moskau. Se. Durchlaucht Prinz Carolath-Schönaich mit Gefolge, und Ihre Durchlaucht Prinzeß Carolath-Schönaich aus Tarnowitz. Se. Durchlaucht Fürst Mallatesta mit Gefolge, und Ihre Durchlaucht Fürstin Mallatesta aus Paris. K. k. Hofrath Graf Georg v. Linche aus der Wallachei. Oberst-Lieutenant Eichstädt aus Königsberg. (Pol.-Bl.)

Berlin, 24. August. In den letzten Tagen der verflossenen Woche hatte die Börse noch keineswegs den höchsten Grad der Flauheit erreicht. Heute wurden die Ausbietungen viel energischer, während die Kauflust noch matter war. Die Course weisen deshalb abermalige und sehr beträchtliche Rückgänge auf, das Geschäft war außerordentlich beschränkt, und in der zweiten Hälfte der Börse sah man nur Verkäufer.

Die Motive der heutigen Stimmung sind weniger in der aktuellen Lage des Geldmarktes zu suchen, als in den Befürchtungen, die über die nächste Gestaltung derselben gehegt werden. Obgleich der londoner Bankausweis weniger ungünstig lautet, als man gefürchtet hatte, so liegen doch Nachrichten vor, die von dem Stande der pariser Bank nicht eben Vortheilhaftes berichten. Auswärtige Notirungen, namentlich die wiener Course von Staatsbahn und österr. Kredit trugen außerdem dazu bei, die abwärts gerichtete Tendenz zu begünstigen.

Es waren unter den Bank- und Kredit-Effekten vor allen wieder österreich. Kreditaktien, die durch ihr starkes Angebot zu bedeutend ermäßigten Coursen den Rückgang auf diesem Gebiete des Effektenverkehrs leiteten. Obgleich man die Gerüchte über die Geschäftsresultate des verflossenen Semesters übereinstimmend für übertrieben hält, so genügt doch der Umstand, daß die Häuser, die im Verwaltungsrathe vertreten sind, an der Spitze der Verkäufer stehen, um jedes einer günstigeren Coursbewegung das Wort redende Raisonnement zu illudiren. Das Geschäft war zu dem niedrigeren Course beträchtlich und verlor zuletzt nicht an Umfang. Auch in darmst. fehlte es nicht an den dringendsten Offerten. Gleich anfänglich bot man mit 106¼ aus, ohne diesen Cours bedingen zu können. In Disconto-Commandit-Antheilen war der Umsatz bei weitem schwächer, das Angebot war mäßiger, einem Coursrückgange von ¾ % gegen den niedrigsten der Sonnabendcourse konnte jedoch auch dieses Papier nicht entgehen. Der Cours von 108 blieb indeß während der ganzen Börse fest und waren dazu Abgeber nicht eben zahlreich. Consortiumsscheine blieben mit 107½, mithin ¾ % billiger, übrig. Die überraschendste Erscheinung war das lebhafte Angebot der Antheile der preußischen Bank, die denn auch den bedeutendsten Coursverlust von 4 % aufweisen. Man offerirte sie mit 151, 2 % niedriger als Sonnabend, und handelte sie zuletzt mit 149. Andererseits zeichneten sich leipziger Kredit-Aktien heute durch eine bemerkenswerthe Festigkeit aus, indem für sie ¼ mehr als Sonnabend, 78¼, bewilligt werden mußte und unter diesem Course nicht leicht Abgeber waren, während sich zu 78 Frage erhielt. Weimarische wurden ¾ niedriger mit 109 gehandelt, posener Provinzialbank blieben 1¼ % billiger mit 93¾ übrig.

In den Eisenbahn-Aktien trat die Baisse nicht minder entschieden auf. Das wiener Spekulationspapier trat auch hier als das leitende hervor. Man handelte österreichisch-französische Staatsbahn gleich zu Anfang 1 Thlr. billiger als Sonnabend; am Schlusse aber bewilligte man wieder 152½. Die Nachricht, welche Sonnabend eine Minder-Einnahme behauptet hatte, ist zwar durch den jetzt vorliegenden Ausweis widerlegt, es ist vielmehr ein Plus von 40,000 Fl. vorhanden, allein die den Rückgang dieses Papieres begünstigenden Momente sind doch zu wirksam, um durch diesen Ausweis neutralisirt werden zu können. Wir erwähnen nur, daß nahe an 480,000 Fl. Mehr-Einnahme in diesem Jahre erzielt werden müssen, um der Einnahme des vorigen Jahres gleich zu kommen; daß ferner nach der nächst bevorstehenden letzten Einzahlung von 30 Fl. die Verzinsung der vollen 200 Fl. eintritt, und daß endlich die Emission der neuen Prioritäten von 80 Mill. Gulden den Dividendengenuß schmälern muß. Diese Thatsachen sprechen zu laut, um durch eine Mehreinnahme von 40,000 Fl. während einer Woche, so günstig eine solche unter anderen Verhältnissen wirken müßte, entkräftet werden zu können. Außer den Franzosen, für deren Prioritäten sich übrigens zu dem wieder gebesserten Course von 260 Frage zeigt, waren oberschlesische B. und C. in einigermaßen lebhaftem Umsatz, Lit. A. kamen gar nicht in Verkehr, Lit. B. wichen jedoch um 4%, Lit. C. um 2½%. Freiburger drückten sich um 1½, brieg-neisse um 2%, tarnowitzer um ½, und nur koseler blieben ziemlich fest und etwa ¼ % niedriger noch begehrt. Die meisten übrigen Devisen waren offerirt, zum Theil ansehnlich billiger, ohne Käufer zu finden. Bergisch-märkische waren 1% und hamburger ½% billiger zu haben. Nordbahn handelte man 1% billiger, mecklenburger blieben ¾% billiger ohne Nehmer. Dagegen bewilligte man für stargard-posener wieder ¼ % mehr, und rheinische gingen bei nicht ganz unbelebtem Geschäft wenigstens nicht zurück, während potsdamer nur 1½% unter ihrem letzten Course zu plaziren waren. Magdeburg-wittenberger waren ½% höher mit 39½ gefragt. (B.- und H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 24. August 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1100 Br. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stettiner National- 105 Br. Schlesische 102 Br. Leipziger excl. Divid. 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensverf. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 102 Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113½ Gl. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. (incl. Div.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 93 Gl. Hörder Hütten-Verein 124¼ Br. (excl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 108 Br.

Die Börse war heute außerordentlich flau gestimmt, in Folge dessen die meisten Bank- und Credit-Bank-Aktien einen abermaligen beträchtlichen Rückgang im Course erfuhren. Dessauer Gas-Aktien waren à 108% zu haben. — Ruhrorter Dampfschleppschifffahrts-Aktien à 112½ % angetragen, Kaufordres fehlten.

≅ **Breslau,** 25. August. [Produktenmarkt.] Weizen und Roggen matt, gute Qualitäten zu bestehenden Preisen gut verkäuflich; Gerste lebhaft, gestrige Preise bezahlt, beste Qualitäten auch 1 Sgr. höher, Hafer flau. — Oelsaaten in trockenen schönen Sorten behauptet, feuchte billiger. — Für Kleesaaten in beiden Farben einige Frage, Angebot schwach, in Preisen keine Aenderung. — Spiritus weichend, loco und August 12½ Thlr. Br., Aug.-Sept. 12¼ Thlr. bez.

Weizen, weißer 84—82—78—74 Sgr., gelber 80—78—76—72 Sgr. — Brenner-Weizen 72—70—65—60 Sgr. — Roggen 53—52—50—48 Sgr. — Gerste 50—48—46—43 Sgr. — Hafer 33—32—30—28 Sgr. — Erbsen 64—60—58—54 Sgr.

Winterraps 100—104—108—112 Sgr., Winterrübsen 100—104—106 bis 108 Sgr., Sommerrübsen 90—92—93—94 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe 22—20—19—18 Thlr., weiße 23—20—18—16 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 9½—8½—8 Thlr.

Berliner Börse vom 24. August 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	100 B.
Staats-Anl. von 1850	4½	100 B.
dito 1852	4½	100 B.
dito 1853	4	— — —
dito 1854	4½	100 B.
dito 1855	4½	100 B.
dito 1856	4½	100 B.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83½ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	—
Präm.-Anl. von 1855	3½	115 bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	99¾ bz., 3½ % — —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	84⅞ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	85¼ B.
Pfandbr. Posensche	4	99¼ G.
Pfandbr. dito	3½	— — —
Pfandbr. Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92¾ B.
Rentenbriefe Pommersche	4	91½ G.
Rentenbriefe Posensche	4	91½ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91½ G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe Sächsische	4	— — —
Rentenbriefe Schlesische	4	94 B.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109⅞ bz. u. G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	80¼ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	105 bz.
dito Nat.-Anleihe	5	82¼ B.
Russ.-engl. Anleihe	5	109¾ bz. u. B.
dito 5te Anleihe	5	106¼ bz.
dito poln. Sch.-Obl.	4	84½ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	91¼ bz.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	88 bz.
dito à 300 Fl.	5	95½ G.
dito à 200 Fl.	—	22½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	39⅔ bz.
Baden 35 Fl.	—	29½ G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	— — —
Aachen-Mastrichter	4	55½ B.
Amsterdam-Rotterd.	4	— — —
Bergisch-Märkische	4	83 etw. bz. u. B.
dito Prior.	5	— — —
dito II. Em.	5	— — —
Berlin-Anhalter	4	137 bz.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	115½ bz. u. B.
dito Prior.	4½	101¼ bz.
dito II. Em.	4½	100¾ G.
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	140 bz.
dito Prior. A. B.	4	89¼ B.
dito Lit. C.	4½	99⅛ bz.
dito Lit. D.	4½	98½ bz.
Berlin-Stettiner	4	128½ bz.
dito Prior.	4½	100 G., II. Ser. 86½ B.
Breslau-Freiburger	4	121 bz.
dito neueste	4	— — —
Köln-Mindener	3½	150½ B.
dito Prior.	4½	100¼ bz.
dito II. Em.	5	102 B.
dito II. Em.	4	— — —
dito III Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	83¾ B.
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	153½ à 152½ bz.
dito Prior.	3	261 B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	— — —
Magdeb.-Halberst.	4	205 G.
Magdeb.-Wittenberge	4	39½ G.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	53¾ bz.
Münster-Hammer	4	91 B.
Neisse-Brieger	4	77 bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	91¼ bz.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	92 B.
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	103¼ B.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	52¾ u. ¼ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	— — —
dito B.	3½	130 bz.
dito C.	4	133¼ à 132 bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	78¼ B.
dito Prior. D.	4	87¼ B.
dito Prior. E.	3½	— — —
Oppeln-Tarnowitzer	4	83½ B.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	90½ à 91 bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	82 G.
Ruhrort-Crefelder	3½	89½ B.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	95½ B.
Stargard-Posener	3½	99 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	128½ bz.
dito Prior.	4½	100 G.
dito III. Em.	4½	99¼ bz., IV. S. 98 B.
Wilhelms-Bahn	4	59½ u. ¼ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	151 à 149 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	125 B.
Braunsch. Bank	4	121 etw. bz.
Weimarische Bank	4	109 bz. u. G.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	94½ B.
Thüringer „	4	91¾ etw. bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	91½ G.
„ Vereins-Bank	4	99¾ bz.
Hannoversche „	4	106¼ bz. u. G.
Bremer „	4	113½ B.
Luxemburger „	4	86 B.
Darmstädter Zettelb.	4	91 bz.
Darmst. (abgest.)	4	106¾ à 105¼ à ¾ bz.
dito Berechtigung	4	— — —
Leipzig. Credith.-Act.	4	78¼ à 78 bz. u. G.
Meininger „	4	85½ B.
Coburger „	4	80 G.
Dessauer „	4	78 etw. à 77 bz.
Moldauer „	4	104 etw à 104¼ b.
Oesterreich. „	5	107½ à 105½ à 106 bz.
Genfer „	4	68¾ G.
Disc.-Comm.-Anth.	4	108¾ à 108 b. u. G.
Berliner Handels-Ges.	4	88 B.
Preuss. Handels-Ges.	4	91¾ etw. bz.
Schles. Bank-Verein	4	87½ B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	93 G.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	100 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141⅝ bz.
dito	2 M.	140¾ bz.
Hamburg	k. S.	151⅞ bz.
dito	2 M.	149⅞ bz.
London	3 M.	6. 18⅝ bz.
Paris	2 M.	79⅙ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96⅜ bz.
Augsburg	2 M.	101¼ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	98 11/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 16 bz.
Petersburg	3 W.	102¾ bz.

Berlin, 24. August. **Weizen** loco 48—74 Thlr. — **Roggen** loco 42½—43½ Thlr., August und August-September 43¾—43½—43¾ Thlr. bezahlt, 44 Thlr. Br., 43½ Thlr. Gld., September-Oktober 44¼—43¾—44 Thlr. bezahlt und Br., 43¾ Thlr. Gld., Oktober-November 45¼—44¾—45 Thlr. bezahlt und Br., 44¾ Thlr. Gld., November-Dezember 46—45½—45¾ Thlr. bezahlt und Br., 45½ Thlr. Gld., Frühjahr 48¼—48—48¼ Thlr. bez. und Br., 48 Thlr. Gld. — **Hafer** loco 30—34 Thlr., September-Oktober 32 Thlr. Br., Frühjahr 32 Thlr. Br. — **Rüböl** loco 15 Thlr. Br., August und August-September 15 Thlr. Br., 14 11/12 Thlr. Gld., September-Oktober 14 11/12 Thlr. bez. und Gld., 15 Thlr. Br., Oktober-November 14⅚ Thlr. Br., 14¾ Thlr. Gld., November-Dezember 14¾ Thlr. bez. und Br., 14⅔ Thlr. Gld., Frühjahr 14⅝—14¾ Thlr. bez. und Br., 14 7/12 Thlr. Gld. — **Spiritus** loco 29¼ Thlr., August 29¼—28⅞ Thlr. bez., 29 Thlr. Br., 28¾ Thlr. Gld., August-September 29—28⅚ Thlr. bezahlt, 29 Thlr. Br., 28½ Thlr. Gld., September-Oktober 28¼—28 Thlr. bez. und Gld., 28¼ Thlr. Br., Oktober-November 27¼—26¾ Thlr. bez. und Gld., 27 Thlr. Br., November-Dezember 26—25¾—26 Thlr. bez. u. Br., 25¾ Thlr. Gld., Dezbr.-Januar 25⅞ Thlr. bez., 26 Thlr. Br., 25¾ Thlr. Gld., Frühjahr 27—26¾ Thlr. bezahlt, Brief und Gld.

Weizen flau, geschäftslos. — Roggen loco billiger angeboten, Termine anfangs flau und weichend, schließen etwas fester; gekündigt 30 Wispel. — Rüböl in fester Haltung unverändert. — Spiritus flau und zu niedrigeren Preisen gehandelt; gekündigt 20,000 Quart.

Stettin, 24. August. [Bericht von Großmann & Beeg.]

Im Laufe der vorigen Woche sind hier zu Wasser eingetroffen: 116 W. Weizen, 425¾ W. Roggen, 16 W. Gerste, 155½ W. Hafer, 7½ W. Erbsen, 284 W. Raps und Rübsen, 4 Faß Rüböl, 10 Faß Leinöl.

Die Gesammtzufuhr zu Wasser beträgt demnach seit dem 1. Januar d. J.: 29,439¼ W. Weizen, 33,824 W. Roggen, 40,154¼ W. Gerste, 7,385 W. Hafer, 3,067¼ W. Erbsen, 3,379¾ W. Raps und Rübsen, 2,385 Gebinde und 50,000 Quart Spiritus, 116 Faß Rüböl, 2,187 Faß Leinöl, 20,832 Ctr. Zink, 9,223 Ctr. Zinkblech.

Auf der berlin-stettiner Bahn sind hier in vergangener Woche eingetroffen: 4 W. Weizen.

Verladen sind hier in vergangener Woche auf der berlin-stettiner Bahn: 255 Gebinde Spiritus, 705 Ctr. Rüböl.

Weizen etwas fester, loco schlesischer 90pfd. 77 Thlr., neuer pommerscher 90/93pfd. 77—78 Thlr., feiner weißer polnischer 94pfd. 80 Thlr., weißbunter polnischer 89/90pfd. 78 Thlr., hochbunter polnischer 90/91pfd. 76 Thlr., bunter polnischer 90pfd. 75 Thlr., 85/86pfd. geringer 61 Thlr., Alles pr. 90pfd. bez., auf Lieferung 89/90pfd. gelber alter schlesischer pr. August 79 Thlr. bez., pr. September-Oktober 88/89pfd. gelber 69—68 Thlr. bez., desgleichen 89/90pfd. 70½ Thlr. bez., pr. Oktober-November 89/90pfd. 68 Thlr. bez., desgleichen pr. November-Dezember 67 Thlr. bez., pr. Frühjahr 70—69½ Thlr. bezahlt. — **Roggen** matt, loco ohne Umsatz, auf Lieferung 82pfd. pr. August u. August-September 43 Thlr. bez. u. Br., pr. Septbr.-Oktober 43⅔—43½—43¾ Thlr. bez. und Br., pr. Oktober-November 44½—44¼—44 Thlr. bez., pr. November-Dezember 45—44¾—44½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 47¾—47½ Thlr. bezahlt und Br., pr. Mai-Juni 48¾—48½ Thlr. bez. — **Gerste** gefragt und höher bezahlt, loco neue schlesische pr. 75pfd. 46½—48 Thlr. nach Qualität bezahlt, Oderbruch kurze Lieferung 50 Thlr. pr. 75pfd. bez., auf Lieferung 74/75pfd. Oderbruch pr. August-September 49—49¼ Thlr. bez., pr. September-Oktober 74/75pfd. neue schlesische 47 Thlr. bezahlt, desgleichen pr. Oktober-November 46½ Thlr. bezahlt. — **Hafer** loco pr. 52pfd. 34—33½ Thlr. bezahlt. — **Winterrübsen** loco 98 Thlr. bez., 99—101 Thlr. Br. — **Erbsen** loco kleine Koch- 62—66 Thlr. bez., desgleichen Futtererbsen 58—59 Thlr. bez. — **Rüböl** ruhig, loco 14¾ Thlr. bez., 14⅚ Thlr. Br., pr. August 14¾ Thlr. Gld., pr. September-Oktober 14⅚ Thlr. Br., 14¾ Thlr. Gld., pr. Oktober-November 14¾ Thlr. Brief, pr. April-Mai 14¾ Thlr. bezahlt und Br. — **Leinöl** loco inkl. Faß 15¾—16 Thlr. bez., pr. September 15⅚ Thlr. bez., pr. September-Oktober 14 19/24 Thlr. bez. — **Palmöl** prima liverpooler loco 16⅞ Thlr. verst. bez. — **Baumöl** malagaer loco 19½ Thlr. transf. bez. — **Spiritus** flau, loco ohne Faß 12¼ % bez., pr. August 12¼ % bez. u. Br., pr. August-September 12⅜ % Gld., pr. September-Oktober 12⅝ % bez. und Br., pr. Oktober-November 13⅝—13 11/16 % bezahlt und Gld., pr. Frühjahr 13⅝ % bez.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.